

Tobias Schuller

Bewältigung durch

FLASCHEN

SAMMELN

Eine sozialarbeits-
wissenschaftliche
Betrachtung



WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE
AUS DEM TECTUM VERLAG

Reihe Sozialwissenschaften

WISSENSCHAFTLICHE BEITRÄGE
AUS DEM TECTUM VERLAG

Reihe Sozialwissenschaften
Band 88

Tobias Schuller

Bewältigung durch Flaschensammeln

Eine sozialarbeitswissenschaftliche Betrachtung

*Mit einem Vorwort von
Prof. Dr. Sylke Bartmann,
Prof. Dr. paed. Carsten Müller
und Prof. Dr. Martina Weber
(Hochschule Emden/Leer)*

Tectum Verlag

Tobias Schuller
Bewältigung durch Flaschensammeln
Eine sozialarbeitswissenschaftliche Betrachtung
Wissenschaftliche Beiträge aus dem Tectum Verlag;
Reihe: Sozialwissenschaften; Bd. 88

© Tectum – ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2018

ePDF: 978-3-8288-7075-8
(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Werk unter der ISBN 978-3-8288-4180-2 im
Tectum Verlag erschienen.)
ISSN: 1861-8049

Umschlaggestaltung: Tectum Verlag, mit freundlicher Genehmigung zur
Verwendung des Zeichens für Einweg durch die *Deutsche Pfandsystem GmbH*
DPG

Alle Rechte vorbehalten

Besuchen Sie uns im Internet
www.tectum-verlag.de

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Vorwort

Es kommt nicht häufig vor, dass Abschlussarbeiten von Studierenden veröffentlicht werden. Die vorliegende Publikation ist eine solche besondere Ausnahme. Sie ist als Abschlussarbeit im Masterstudiengang Soziale Kohäsion an der Hochschule Emden/Leer (in Ostfriesland) entstanden. Ihr ist ein einjähriges Forschungsprojekt vorausgegangen. Beide – Masterthesis und Forschungsprojekt – sind spannend.

Der Autor erforscht ein allgegenwärtiges, gleichwohl sozialwissenschaftlich noch wenig erforschtes Phänomen: das Flaschensammeln. In seinem anderthalbjährigen ethnographisch angelegten Forschungsprojekt begleitet er Flaschensammler: Er sammelt mit, lernt die Routen und Tricks kennen, den Umgang mit Kollegen und Konkurrenten, ebenso die Unterschiede zwischen Gelegenheits- und „Profis“-Sammelern, und erfährt viel über den Alltag der Sammler. In seiner Masterarbeit setzt er diese Forschung als Interviewstudie fort und interessiert sich vorrangig für die Motive des Flaschensammelns. Er kann zeigen, dass es den Flaschensammelern nicht nur um das finanzielle Überleben geht, sondern dass sie vielfältige Strategien zur Bewältigung prekärer Lebenslagen anwenden. Gewissermaßen kopiert das Flaschensammeln das Berufsleben, aus dem die Betroffenen als Arbeitslose, Rentner usw. aussortiert wurden.

Damit wird gleichzeitig die Ambivalenz des Phänomens deutlich. Flaschensammeln ist nicht nur als Folge zunehmender Armut in einer durch wachsende soziale Spaltung gekennzeichneten Gesellschaft zu begreifen. Das Flaschensammeln und die Flaschensammler (meist Männer) reproduzieren die Standards der Arbeitsgesellschaft, was von Fall zu Fall unterschiedlich, aber im Grundsatz zum Scheitern verurteilt ist. Folglich gilt: Wer einerseits das Flaschensammeln als „beschämend“ und Ähnliches diskreditiert, muss gleichfalls die Normierungen der kapitalistischen Arbeitsgesellschaft kritisieren. Wie eine kritische Soziale Arbeit hierauf zu reagieren hat, bleibt ein Stück weit offen. Hier können die Leserin und der Leser mit dem Autor weiterdenken.

*September 2018, Hochschule Emden/Leer
Prof. Dr. Sylke Bartmann
Prof. Dr. paed. Carsten Müller
Prof. Dr. Martina Weber*

Inhalt

Vorwort	V
Abbildungen	IX
Tabellen	X
Einleitung	11

Erster Teil: Flaschensammeln als Arbeitspraxis erwerbsloser Menschen

1 Herleitung der Untersuchungsfrage – Drama in vier Akten	19
1.1 Prolog	20
1.2 Erster Akt – Der Weg der Themen- und Methodenfindung	20
1.3 Zweiter Akt – Soziale Arbeit im Kontext Sozialer Kohäsion	23
1.4 Dritter Akt – Aktueller Forschungsstand	33
1.5 Vierter Akt – Konkretisierung der Forschungsfrage	37
1.6 Epilog	40
2 Das Forschungsdesign – erster Teil	43
2.1 Die Ethnografie in Theorie und Praxis	44
2.2 Die dichte Beschreibung	50
3 Arbeit als kulturelles System	55
3.1 Arbeit als Symbolsystem	64
3.2 Lebenssicherung durch Arbeit	66
3.3 Tagesstruktur durch Arbeit	69
3.4 Arbeit als Sinnstifter	70
3.5 Soziale Kontakte durch Arbeit	73
3.6 Arbeit als Identitätsstifter	74
4 Pfandsammeln	77
4.1 Symbole des Pfandsammelns und Symbole der Arbeit beim Pfandsammeln	80
4.2 Pfandsammeln als Zuverdienst	83
4.3 Arbeitszeiten, Schichtsystem und Projektmanagement	84
4.4 Etwas Sinnvolles tun	87
4.5 Kunden, Kollegen und Konkurrenz	89
4.6 Ich bin Pfandsammler	94

Zweiter Teil: Flaschensammeln als Copingstrategie erwerbsloser Menschen

5	Forschungspraktische und sozialwissenschaftstheoretische Rahmung	99
5.1	Das Erkenntnisinteresse und dessen Entwicklung	99
5.2	Sozialwissenschaftstheoretische Rahmung	101
5.2.1	Arbeitslosigkeit und ihre Auswirkungen auf das Individuum	102
5.2.2	Ruhestand und dessen Auswirkungen auf das Individuum	109
5.2.3	Coping	115
5.3	Schnittstellen des Forschungsfeldes zu Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit	124
6	Forschungsdesign – zweiter Teil	135
6.1	Das episodische Interview	136
6.2	Kontaktaufnahme und Erhebung der episodischen Interviews	140
6.3	Die Auswertung der erhobenen Daten	142
7	Flaschensammeln als Bewältigungsstrategie für	149
7.1	Geldmangel	151
7.2	Beschädigte Berufsidentität	154
7.3	Soziale Isolation	160
7.4	Sinnverlust	165
7.5	Strukturverlust	168
7.6	Verlust der Bindung zum ehemaligen Arbeitgeber	173
7.7	Zusammenfassung	175
	Fazit und Ausblick	183
	Literatur	203
	Anhang	215

Abbildungen

Abbildung 1: Voraussetzungen Sozialer Kohäsion (Bernard 2000, o. S. zwischen S. 5 und 6)	28
Abbildung 2: Dimensionen Sozialer Kohäsion (Bernard 2000, S. 19)	30
Abbildung 3: Phasenmodell des Übergangs in den Ruhestand (Hübner 2017, S. 63)	110
Abbildung 4: Sekundäre Bewertung nach Lazarus (Christmann 2013, S. 35)	117
Abbildung 5: Wissensbereiche des Alltagswissens im episodischen Interview (Flick 2011a, S. 31)	138
Abbildung 6: Datensorten im episodischen Interview (Flick 2011a, S. 38)	140
Abbildung 7: Ablaufmodell zusammenfassender Inhaltsanalyse (Mayring 2015, S. 70).....	146
Abbildung 8: Ablaufmodell inhaltlicher Strukturierung (eigene Darstellung nach Mayring 2015, S. 98 u. 104)	147
Abbildung 9: Netzdiagramm Interviewpartner 1	176
Abbildung 10: Netzdiagramm Interviewpartner 2	177
Abbildung 11: Netzdiagramm Interviewpartner 3.....	178
Abbildung 12: Netzdiagramm Interviewpartner 4	179
Abbildung 13: Netzdiagramme im Vergleich	180
Abbildung 14: „Pfand gehört daneben“ Sticker in einer Gaststätte. Foto: Tobias Schuller.....	381
Abbildung 15: BigBelly-Abfallbehälter mit „Pfandregal“ in Hamburg. Foto: Erik Jäkel	381
Abbildung 16: Abfallbehälter mit Pfandregal in Kopenhagen. Foto: Tobias Schuller.....	381
Abbildung 17: Abfallbehälter mit Pfandregal in Braunschweig. Foto: Tobias Schuller.....	382
Abbildung 18: Pfandring in Köln. Foto: Tobias Schuller.....	382
Abbildung 19: Pfandring Sponsor. Foto: Tobias Schuller.....	382
Abbildung 20: Pfandregal aus Getränkekiste in Nürnberg. Foto: Tobias Schuller	382
Abbildung 21: Bierverkaufsstand mit integriertem Pfandrücknahmehager eines Wohnungslosen Menschen in Berlin. Foto: Tobias Schuller	383
Abbildung 22: Gefüllter Einkaufswagen mit Pfandflaschen und -dosen. Foto: Tobias Schuller.....	383

Abbildung 23: „Pfand gehört daneben“ Aufschrift auf Limonadenflasche. Foto: Dilcay Karabulut-Schuller	383
Abbildung 24: Gefüllte Einkaufswägen mit Pfandflaschen und -dosen. Foto: Tobias Schuller	384
Abbildung 25: Petition der Hinz&Kunzt gegen das Flaschensammelverbot am Hamburger Flughafen auf www.change.org	384

Tabellen

Tabelle 1: Unterschied zwischen dünner und dichter Beschreibung (eigene Darstellung nach Geertz 1983, S. 10 ff.)	52
Tabelle 2: Primäre und sekundäre Belastungsfaktoren durch den Übergang (Hübner 2017, S. 72)	112
Tabelle 3: Einschätzung der Situation (eigene Darstellung, nach Christmann 2013, S. 34)	116
Tabelle 4: Praxis- und Aufgabenfelder der Sozialen Arbeit (Thole 2012, S. 28) ...	125